

Kleine Anfrage

Zugang zum Covid-19-Impfstoff

Frage von Landtagsabgeordneter Alexander Batliner

Antwort von Regierungsrat Mauro Pedrazzini

Frage vom 04. November 2020

Am 16. Oktober 2020 war in verschiedenen Schweizer Medien zu lesen, dass sich die Schweiz Zugang zum Covid-19-Impfstoff des britischen Pharmakonzerns AstraZeneca gesichert habe. Sofern die klinischen Tests erfolgreich verliefen und der zusammen mit der Universität Oxford entwickelte Impfstoff von den Schweizer Behörden zugelassen werde, erhalte das Land bis zu 5,3 Millionen Dosen, wie der Bundesrat mitteilte. Hintergrund des Vertrags sei die Vereinbarung zwischen der Europäischen Kommission und AstraZeneca über die Lieferung von bis zu 400 Millionen Dosen für Europa. Die Zuteilung richte sich nach der Bevölkerungszahl der einzelnen Länder. Darüber hinaus habe der Bundesrat im August 2020 bereits mit der Firma Moderna eine Lieferung von 4,5 Millionen Impfdosen vereinbart. Hierzu folgende Fragen:

- * Ist Liechtenstein in Bezug auf die Verteilung von Impfdosen in das Schweizer Kontingent inkludiert?
- * Falls ja, wie viele Impfdosen erhält Liechtenstein aus dem Schweizer Kontingent von AstraZeneca einerseits und Moderna andererseits?
- * Falls nein, wie ist sichergestellt, dass zeitnah nach Bewilligung eines Impfstoffes für die Liechtensteiner Bevölkerung genügend Impfdosen zur Verfügung stehen?

Antwort vom 06. November 2020

Zu Frage 1:

Es befinden sich derzeit viele Produkte für Impfungen in der Entwicklung, die teilweise auf recht unterschiedlichen Technologien basieren. Es ist derzeit noch nicht bekannt, was diese Impfstoffe leisten können. Ideal wäre natürlich einen Impfstoff, der lebenslange Immunität herstellt, aber es wäre auch schon viel gewonnen, wenn zuverlässig eine Immunität über einige Jahre erreicht werden könnte. Ein noch bescheidenerer Anspruch an eine Impfung wäre, dass sie das Immunsystem so vorbereitet, dass bei Ansteckung mit dem Virus ein schwerer Verlauf der Erkrankung mit hoher Wahrscheinlichkeit verhindert werden kann, also auch bei Risikogruppen praktisch nur leichte Verläufe vorkommen. Schon das aber wäre ein erheblicher Fortschritt. Wie bei anderen ansteckenden Krankheiten ist eine Impfung ein probates Mittel, um mögliche Ansteckungsketten zu unterbrechen. Daher sind Impfungen gegen ansteckende Krankheiten sinnvoll. Wie bei allen Impfstoffen wird Liechtenstein im Schweizer Beschaffungsrahmen berücksichtigt.

Zu Frage 2:

Es besteht diesbezüglich noch keine Planung. Es ist zudem auch noch nicht sicher, wie die Wirkung der Produkte der beiden genannten Hersteller sein wird. Es kann aber jedenfalls schon gesagt werden, dass die Nachfrage nach einem wirksamen Impfstoff gross sein wird und Lieferengpässe zu erwarten sind.

Zu Frage 3:

Siehe Antwort zu Frage 1.